

OBERÖSTERREICHISCHES LANDESARCHIV

78. Jahresbericht (1974)

Ordnungsarbeiten

Im Berichtsjahr konnte die Ordnung des alten Bestandes des Welser Stadtarchives (bis 1850), das sich seit 1973 zu diesem Zweck im öö. Landesarchiv befand, abgeschlossen werden (Vgl. 77. Jahresbericht 1973, Jahrbuch des ÖÖ. Musealvereines 119/II, 1974, 147). Der umfangreichste Bestand dieses Archivs, die Akten, wurden von Prof. Georg Grüll und Archivkommissär Dr. Georg Heilingsetzer geordnet, eingeschachtelt und verzeichnet. Dabei wurde nach dem Muster des Stadtarchivs Freistadt verfahren und die Akten auf insgesamt 21 Hauptgruppen aufgeteilt. Diese fanden schließlich in 1233 Schachteln Platz. Die Arbeiten nahmen insofern viel Zeit in Anspruch, da sich die Archivalien in ziemlicher Unordnung befanden, so daß oftmals Einzelstücke einer eingehenden Prüfung unterzogen werden mußten.

Die Urkunden des Welser Archivs (insgesamt 1001) wurden von Oberarchivrat Dr. Othmar Hageneder und Frau Dr. Herta Hageneder geordnet und mit Regesten versehen, die 2726 Handschriften verzeichnete Amtsrat Norbert Grabherr. Als eigener Bestand wurde das Archiv der Steuerämter Wels und Lambach von der von der Stadt Wels zur Verfügung gestellten Kraft, Frau Mag. Elisabeth Prummer, aufgestellt. Dieselbe besorgte auch ein Verzeichnis der sogenannten „Betbriefe“ (3800 Stück), das sind Schriftstücke, die die „Bitte“ von Privatpersonen enthalten, das städtische Siegel bei ihren Urkunden verwenden zu dürfen. Außerdem war Frau Mag. Prummer noch mit dem Anfertigen der Register und der Reinschrift des Archivverzeichnisses beschäftigt.

Dr. Othmar Hageneder skartierte Untersuchungsakten der Bezirksgerichte Linz und St. Florian (1936–1944), wobei vor allem folgende Gruppen aufbehalten wurden: Strafsachen nach § 2 des Vagabunden-Gesetzes wegen unbefugten Bettelns (bis 1938), da hier ein Spiegelbild der damaligen wirtschaftlichen Lage geboten wird; ab März 1938 Strafsachen wegen körperlicher Beschädigung (§ 411 StG), wenn die Tat ihren Ursprung in politischen Motiven hatte; Akten über Strafsachen ausländischer Arbeiter; Strafsachen auf Grund von Anzeigen der GESTAPO; Ehrenbeleidigungen und Amtsehrenbeleidigungen, die einen Rückschluß auf die politische Stimmung zulassen und schließlich Vergehen wegen Verbreitung falscher, die öffentliche Sicherheit beunruhigender Gerüchte (§ 308 StG).

Fachinspektor Hermann Schoißengeier ordnete die 1973 teils vom Oberlandesgericht Linz, teils von den einzelnen Bezirksgerichten direkt ins Lan-

desarchiv gekommenen Grundbucharchivalien (Grund-, Satz- und Gewährbücher, Vgl. 77. Jahresbericht, 1973, 150) der Bezirksgerichte Bad Ischl, Bad Leonfelden, Braunau, Eferding, Engelhartzell, Enns, Frankmarkt, Freistadt, Gmunden, Grein, Grieskirchen, Grünburg, Haag a. H., Kirchdorf, Kremsmünster, Lambach, Lembach, Mattighofen, Mauerkirchen, Mauthausen, Neufelden, Neuhofen, Obernberg, Ottensheim, Perg, Peuerbach, Prägarten und Raab (zusammen 5325 Bände). Separat aufgestellt wurden die Grundbuchsurkunden ab 1851, die überwiegend in Faszikeln vorhanden sind. Weiters wurden von Schoißengeier auch die 1972 von der Bezirkshauptmannschaft Freistadt erworbene Registratur (Vgl. 76. Jahresbericht, 1972, 147) insgesamt 741 Faszikel Akten (1855–1938) und 349 Handschriften (1869–1938) neu verschnürt und aufgestellt.

Dr. Othmar Hageneder bearbeitete für den 1969 begonnenen Siegelkatalog die Urkunden der Stadtarchive Enns und Bad Ischl. Amtsrat Grabherr beendete die Arbeiten an der Klischeesammlung des Landesarchivs und fertigte ein Verzeichnis an. Die Arbeiten an der Wappen- und Siegelkartei wurden von ihm fortgesetzt (Vgl. 77. Jahresbericht, 1973, 148).

A r c h i v s c h u t z

Im Berichtsjahr besichtigte Landesarchivdirektor Hofrat Dr. Hans Sturmbacher das Schloßarchiv Puchheim und das Stiftsarchiv Lambach, Oberarchivrat Dr. Alois Zauner die Heimathäuser Steyr und Schwanenstadt, sowie das Stadtarchiv Schwanenstadt und das Herrschaftsarchiv St. Martin-Aurolzmünster. Fachinspektor Schoißengeier visitierte die Registraturen der Bezirkshauptmannschaft Steyr und der Stadtgemeinde Braunau am Inn sowie weitere 14 Gemeinderegistraturen im ganzen Lande. Außerdem überprüfte Schoißengeier Skartierungsanzeigen des Präsidiums der Finanzlandesdirektion für Oberösterreich, des Oberlandesgerichtes Linz, des Kreisgerichtes Steyr und der Bezirksgerichte Kirchdorf und Windischgarsten.

Die sehr schöne Karte von Landgericht und Herrschaft Peuerbach von Clemens Beuttler aus dem Jahre 1670 (Öl auf Leinwand, Sign. XVII/25a, rot), die sich schon in sehr schadhaftem Zustand befand, konnte restauriert werden und ist nun wieder im Ausstellungsraum des Landesarchivs zu sehen.

N e u e r w e r b u n g e n

Im Jahre 1974 erhielt das öö. Landesarchiv von der Abteilung Presse des Amtes der öö. Landesregierung die Akten der Landeskorrespondenz von 1945–1969 und vom Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen die

Feldmappen der Bezirksvermessungsämter Oberösterreichs. Diese Feldmappen sind Pläne der einzelnen Katastralgemeinden, auf denen seit ungefähr 1900 bis in die 50er und 60er Jahre die Veränderungen gegenüber den Indikationsskizzen des Franziszeischen Katasters eingetragen sind. Als Ergänzung zu den im Vorjahr erworbenen Beständen des alten Grundbuchs (Siehe unter Ordnungsarbeiten), kamen heuer die Bestände folgender Bezirksgerichte ins Landesarchiv: Enns, Grein, Grünburg, Kirchdorf, Kremsmünster, Lambach, Linz, Mauthausen, Perg, Pregarten, Steyr, Unterweißenbach, Wels und Windischgarsten.

Aus verschiedenen Bezirksgerichten gelangten wieder politische Strafakten ins Archiv, und zwar aus Mondsee (1933–1938), Urfahr (1938–1941) und Vöcklabruck (1935–1939).

Die evangelische Superintendentur A. B. für Oberösterreich übergab das gesamte Archiv, dessen Bestände bis ins 18. Jahrhundert zurückreichen, in der Hauptsache aber aus dem 19. und 20. Jahrhundert stammen. Eine große Sammlung von Siegeln, Petschaften, Typaren und Siegelabgüssen — meist oberöstr. Provenienz — übergab das OÖ. Landesmuseum, sechs Pergamenturkunden aus den Jahren 1493–1800 das Bundesdenkmalamt Linz. Direktionsrat Architekt Wilhelm spendete dem Landesarchiv seine eisenbahngeschichtliche Sammlung, die vor allem viele Fotos enthält, aber auch eine illustrierte Chronik der Bundesbahndirektion Linz (1835–1873), Pläne für den geplanten Umbau des Linzer Hauptbahnhofs 1938/39 sowie persönliche Dokumente des lange Jahre im Bahndienst tätig gewesenen Spenders. Aufgrund einer letztwilligen Verfügung gelangte der Nachlaß des ehemaligen christlichsozialen Politikers und Landesrates Prof. Ernst Hirsch, insgesamt 5 Schachteln Akten, ins Landesarchiv.

Ein weiterer Nachlaß konnte gewonnen werden, da Frau Emma Neweklowsky die Sammlungen ihres verstorbenen Gatten Walter Neweklowsky dem Landesarchiv überließ. Diese enthalten vor allem genealogisches, heraldisches aber auch topographisches Material, meist Oberösterreich betreffend.

Auch einige Einzelstücke kamen im Berichtsjahr ins Archiv: So übergab Hofrat Dr. Koch, Wien, ein Briefprotokoll der Pfarrkirche Schönau bei Schallerbach (1644–1660), Dr. Deutschmann eine Handschrift, die die Einnahmen und Ausgaben der Herrschaft Niederwallsee verzeichnet (1650), und Hofrat Dr. Freh eine Handwerksordnung für die Zimmerleute im Markte Gallneukirchen und in der Herrschaft Riedegg, die Kaspar von Starhemberg 1624 erlassen hatte, sowie eine gedruckte Dichtung von Joachim Rauch, eine „Gelegenheits-Humoreske“, die am 30. November 1862 zu Ehren des Präsidenten der Akademie der Wissenschaften, Andreas Freiherr von Baumgartner, vorgetragen worden ist. OSTR Dr. Max Neweklowsky schließlich übergab eine Stammtafel der Familien Pfannl-Pfahnl.

B i b l i o t h e k

Das Jahr 1974 brachte der Bibliothek einen Zugang von 382 Werken in 502 Bänden, die durch Kauf, Spenden oder Tausch erworben werden konnten. 99 bisher broschürte Bände Zeitschriften wurden von der Buchbindelei Ammering in Ried gebunden. Unter den Erwerbungen sind vielleicht u. a. erwähnenswert:

Biographisches Wörterbuch zur deutschen Geschichte. Bd. 1 ff, München 1973.

Deutsche Wappenrolle. Bd. 6. 7. 9. ff, Neustadt/Aisch 1956—75.

Bavaria Sancta Hrsg. v. Georg Schwaiger. 1—3. Regensburg 1970—73.

Festschrift für Hermann Heimpel. 1—3. Göttingen 1971—72.

CZEIKE, FELIX: Das große Groner Wien Lexikon. Wien 1974.

Repräsentation und Parlamentarismus in Bayern vom 13. bis zum 20. Jahrhundert. Bd. 1 ff, München 1974.

MERICKA, VACLAV: Orden und Ehrenzeichen der österr.-ungar. Monarchie. Wien, München 1974.

Deutscher Städteatlas. Lief. 1 ff, Dortmund 1973.

Wappen der Städte und Märkte in Deutschland und den angrenzenden Ländern. Neustadt/Aisch 1974.

Biographisches Lexikon zur Geschichte Südosteuropas. Lief. 1 ff, München 1972.

D i s s e r t a t i o n e n :

GIPP, SUSANNE: Dr. Alfred Ebenhoch. Wien 1974.

GROISS, EVA: Hans Spindler, München 1974.

RABITSCH, GISELA: Konzentrationslager in Österreich 1938—1945. Wien 1967.

SATTLER, GERTRUDE: Meierhöfe, Meier und Meierrecht in Oberösterreich. Wien 1936.

SCHENDL, UTE: Die religiöse Lage des Klosters Lambach im 16. Jh., Wien 1972.

SCHLISSLEDER, WILHELM: Die Rechte der Nationalitäten in Österreich und Ungarn 1848—1918. Salzburg 1974 (1949).

WELTIN, MAXIMILIAN: Beiträge zur Geschichte der Hauptmannschaft ob der Enns im 13. und 14. Jahrhundert. Wien 1970.

M a n u s k r i p t e :

HEBENSTREIT, HUGO: Die Grafen von Schallenberg. Linz 1973.

MAYER, JOHANN FRANZ: Wintersport in Oberösterreich. Mattersburg 1973/74.

Konsulent Josef Heider, Wien, vollendete wieder 14 Bände seiner Matrikenbearbeitung des Mühlviertels: Pfarre St. Oswald (3 Bde), Kefermarkt (1 Bd), Gutau (3 Bde), Lasberg (4 Bde), Hirschbach (3 Bde).

Der Tauschverkehr erfuhr 1974 keine Erweiterung, auch die Zahl der laufenden Zeitschriften blieb unverändert. Im Bibliothekstrakt konnten 1974 auch für die an der Ostseite gelegenen Fenster Jalousien angebracht werden.

Allen Spendern sei hier herzlich gedankt.

Zeitgeschichte und Dokumentation

Wie in den vorangegangenen Jahren konnten auch diesmal die einzelnen Sammlungen ausgebaut werden. So hatte das „Tonbandarchiv“ einen Zuwachs von 20 Kassetten (90 Stunden), meist Übernahmen vom ORF und Tonbänder der Plenarsitzungen des oö. Landtages. Ebenso wurde das „Plakatarchiv“ im Rahmen des Möglichen erweitert und die „Flugschriftensammlung“, letztere um drei Kartons aus Wirtschaft, Politik und Kultur. Eine wertvolle Ergänzung der zeitgeschichtlichen Sammlungen stellen 6 Filme (Wochenschauen) dar, wovon der älteste noch aus dem Jahre 1908 stammt. Die „Karikaturesammlung“ von Persönlichkeiten aus Oberösterreich ist nunmehr für die letzten drei Jahre vollständig. Leider ist es oft sehr schwierig, Aufnahmen aus früheren Jahrzehnten zu finden, immerhin konnte aber auch die Fotosammlung um ca. 100 Aufnahmen bereichert werden. Vollständigkeit ist jedoch erreicht hinsichtlich der Mitglieder des gegenwärtigen Landtages und auch die Fotos der aus Oberösterreich stammenden Mitglieder der österreichischen Bundesregierungen (seit 1918) sind komplett vorhanden. Die im Vorjahr begonnene Zeitungsdokumentation (Vgl. 77. Jahresbericht, 151) wurde um 1300 Blatt vermehrt.

Fotoarchiv

Das Fotoarchiv hatte 1974 einen Zuwachs von 144 Reproduktionen, die im eigenen Labor gefertigt wurden. Für auswärtige Archive, Institute und Forscher wurden insgesamt 432 Aufnahmen angefertigt. Mit dem Xeroxkopiergerät wurden 59.706 Kopien hergestellt, die zum großen Teil ebenfalls von auswärtigen Interessenten bestellt wurden.

Archivbenützung

Im Berichtsjahr kamen 335 Personen in den Lesesaal des Landesarchivs, was verglichen mit den letzten Jahren eine Steigerung um mehr als 20 % bedeutet. Die Benützer waren in 2.187 Fällen persönlich im Lesesaal des

Landesarchivs anwesend und benötigten in 760 Fällen Bücher und 1427mal Archivalien. In zunehmendem Maße sind es auch Studenten der Linzer Hochschule, die für ihre Seminar-, Diplom- oder Doktorarbeiten die Hilfe des OÖ. Landesarchivs in Anspruch nehmen.

Nach Berufsgruppen aufgegliedert ergibt sich folgendes Bild: Schüler und Studenten 74, Mittel-, Haupt- und Volksschullehrer 55, Arbeiter und Angestellte 49, Pensionisten 49, Universitätsprofessoren, Assistenten und wissenschaftliche Beamte 37, Selbständige 33, Beamte 30, Geistliche 8. Die Forschungsgebiete waren in 129 Fällen wissenschaftlich-historischer Natur, 81mal standen (rein) heimatkundliche Themen im Vordergrund und 51 Personen beschäftigten sich mit heraldisch-genealogischen Fragen. Dazu kommen noch weitere 35 Personen, die die Klärung von rechtlichen oder wirtschaftlichen Fragen anstrebten und weitere 28, die sich mit Problemen anderer Wissenschaften wie Geographie, Germanistik und Soziologie auseinandersetzten und dafür Quellen und Literatur im Landesarchiv heranzogen.

Von den ausländischen Benützern kamen diesmal 11 aus der Bundesrepublik Deutschland und je ein weiterer aus Italien und den Vereinigten Staaten. Von diesen arbeitete Doz. Dr. Peter Vodosek (Stuttgart) über Beziehungen zwischen Württemberg und dem Lande ob der Enns im konfessionellen Zeitalter und der Kunsthistoriker Niccolo Rasmò (Bozen) über Johann Worath, einen in Oberösterreich tätigen Bildhauer des 17. Jahrhunderts, dessen Familie aus Südtirol stammte.

Wiederholt wurden Akten des OÖ. Landesarchivs von verschiedenen Stellen des Amtes der oö. Landesregierung und an auswärtige Institute und Forscher entlehnt und zahlreiche schriftliche und telefonische Anfragen aus dem In- und Ausland beantwortet. Oberarchivrat Dr. Zauner verfaßte 1974 wieder 31 wissenschaftliche Gutachten zu Fragen kommunaler Heraldik.

Wissenschaftliche Publikationen

Im Berichtsjahr erschien der 11. Band der Mitteilungen des OÖ. Landesarchivs, einer seit 1950 bestehenden Reihe, die mittlerweile bei der Fachwelt des In- und Auslandes Anerkennung gefunden hat. Dieser 11. Band enthält Vorträge eines Lorcher Symposiums aus dem Jahre 1970: Willibord Neumüller, Die Lorcher Martyrer, Friedrich Lotter, Lauriacum Lorch zwischen Antike und Mittelalter, Rudolf Zinnhobler, Lorch und die Passauer Bistumsorganisation, Josef Lenzenweger, Pfarre und Dekanat Lorch im kirchlichen Einflußbereich und Karl Rehberger, Zur Verehrung des hl. Florian im Stift St. Florian, und

allgemeine Aufsätze zur Landesgeschichte: Alois Zauner, Die Kirchweihchronik des Stiftes St. Florian (2. Teil), Hans Sturmberger, Vom Hospital zum Krankenhaus. Zur Geschichte des Krankenhauswesens in Oberösterreich bis zum 1. Weltkrieg, Herta Hageneder, Beiträge zur Geschichte der Minoriten in Enns von den Anfängen bis 1553, Altman Kellner, Beiträge zur Musikgeschichte des Stiftes Kremsmünster. Auszüge aus den Kalendernotizen des P. Beda Plank (1804–1830) sowie einen umfangreichen Rezensionsteil und einen Bericht über die Eröffnung der Ausstellung des OÖ. Landesarchivs „Oberösterreich in der Geschichte“.

Herausgegeben vom Landesarchiv wurde in der Reihe „Beiträge zur Zeitgeschichte Oberösterreichs“ das Buch von Harry Slapnicka, Von Hauser bis Eigruber. Eine Zeitgeschichte Oberösterreichs, Band 1. Vom Ende des ersten Weltkriegs bis zum Tode von Landeshauptmann Hauser im Jahre 1927, Linz 1974.

Beamte des OÖ. Landesarchivs veröffentlichten außer den schon erwähnten Arbeiten (in „Mitteilungen des OÖ. Landesarchivs“ und „Beiträge zur Zeitgeschichte Oberösterreichs“) noch folgende wissenschaftliche Beiträge:

STURMBERGER HANS: Briefe des Grafen Sigismund Anton Hohenwart vom Hofe des Großherzogs Leopold in Florenz 1778–1783, in: Beiträge zur neueren Geschichte Österreichs, hrsg. von H. Fichtenau und E. Zöllner, Wien 1974 (Festschrift für Adam Wandruszka zum 60. Geburtstag), 264–281; Ferdinand II., Emperor, in: Encyclopaedia Britannica (1974) 231–232.

ZAUNER, Alois: Das Städtewesen im Lande ob der Enns, in: Die Stadt am Ausgang des Mittelalters hrsg. von Wilhelm Rausch, Linz 1974, 109–123.

HAGENEDER, Othmar: Über das fürstliche Gesetzgebungsrecht beim steirischen Reimchronisten. In: Festschrift Nikolaus Grass, I. Band, Innsbruck-München 1974, 459–481.

HEILINGSETZER, Georg: Die geschichtliche Entwicklung von Traun, in: Stadt Traun. Festschrift zur Stadterhebung, Linz 1974, 17–32; Jörgen von Tollet, in: Neue Deutsche Biographie 10 (1974), 463–464.

SLAPNICKA, Harry: Vor 55 Jahren: Zweimal Standrecht in Oberösterreich, in: oö. Heimatblätter 28 (1974), 84–87; Zum Antisemitismus-Problem in Oberösterreich, in: Zeitgeschichte Heft 11–12 (1974), 264–267; Immer über dem österreichischen Durchschnitt. Oberösterreichs Industrie und die anderen Bundesländer, in: Amtliche Linzer Zeitung 5 1974; Erst seit 40 Jahren eigener Landtagspräsident ebenda 46/1974.

Außerdem lieferte Dr. Zauner das Manuskript zu einer Schulfunksendung des ORF über das Thema „Wie Oberösterreich entstand“, und Dr. Slapnicka sprach anlässlich eines Symposions des Katholischen Bildungswerkes Linz am 24. 1. 1974 über „Das Antisemitismus-Problem in Oberösterreich 1918–1938“.

P e r s o n a l i e n

VB Dr. Georg Heilingsetzer wurde mit Wirkung vom 1. Jänner 1974 zum Archivkommissär und Kontrollor Pauline Baumgartner mit demselben Datum zum Oberkontrollor bestellt.

Dr. Hans S t u r m b e r g e r

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [120b](#)

Autor(en)/Author(s): Sturmberger Hans

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesarchiv. 78. Jahresbericht \(1974\). 157-164](#)